



Gemeinde- Brief

03 / 2002

EV. KIRCHENGEMEINDEN WÜLFINGHAUSEN - WITTENBURG



ERNTEDANK 2002

Der Taufstein in der Wittenburger Kirche

Im Jahr 1543 wird das Kloster Wittenburg unter der Herzogin Elisabeth, der Witwe des Welfenherzogs Erich I, säkularisiert. Die Reformation im Calenberger Land führt der Reformator Corvinus durch.

Den zunächst im Kloster verbliebenen Mönchen wird ein Amtmann vorgesetzt, der jedoch das Kloster schnell herunterwirtschaftet. Nach und nach verlassen die Mönche das Kloster.

1564 wird die Kirche geschlossen und erst 1590 von Heinrich Julius (1528 - 1613), Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Bischof von Halberstadt, als Gemeindekirche mit einem eigenen Pastor eingerichtet. Allerdings dient von jetzt an der ehemals nur von den Augustinermönchen benutzte östliche Teil der Kirche als Gemeindekirche, der westliche Teil der Kirche, die ehemalige Laienkirche, bleibt von dieser Zeit an für kirchliche Zwecke ungenutzt.

Heinrich Julius stiftet der Kirche den heute noch benutzten Taufstein. Dieser Taufstein führt die Inschrift:

**HEI(n)RIC(u)S JULIUS D(ei) G(ratia) EPIS(copus)
HALB(erstadensis) ET D(ux) BRUN(swigensis) ET
LUN(eburgensis) ETC ME FIERI FECIT A(nn)O 1590.**

*„Heinrich Julius von Gottes Gnaden, Bischof von
Halberstadt und Herzog zu Braunschweig und
Lüneburg hat meine Entstehung veranlasst im Jahr 1590“.*

Der Sockel des Taufsteins besteht aus Sandstein, der leicht abnehmbare Deckel aus Holz.

Anzumerken ist noch, dass man sich bei dem Neuanstrich der Empore und des Orgelprospekts vor der 500-Jahrfeier 1997 an den Farben des Taufsteins (grau und rostrot) orientierte.

Der Welfenherzog Heinrich Julius war eine interessante Persönlichkeit über die noch an späterer Stelle berichtet werden soll.

Wolfgang Küster



Foto: S. Hempelmann